

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tagen die Gleiche bei allen Baulichkeiten erreicht zu haben. Auch mit der Rohrlegung, dem Schornsteinaufbau und anderen Einrichtungen, welche die Projektantin und Unternehmerin der Gaswerksanlage Firma S. Elster selbst ausführen wird, soll demnächst begonnen werden.

**Grundsteinlegung zur neuen Kirche in Kleinmünchen.** Ebenfalls Sonntag den 20. August fand die Grundsteinlegung zur neuen Pfarrkirche in Kleinmünchen statt. Zum rascheren Fortgang des Baues hat die hochherzige Wohltäterin von Kleinmünchen, Frau Marie Löwenfeld, die auch als Anregerin des Kirchenbaues bezeichnet werden muß, versprochen, einen Beitrag zur Bausumme im Betrage von 20.000 Kronen zu leisten.

**Grundsteinlegung.** Am 20. August fand in Wels die Grundsteinlegung zur neuen Herz Jesukirche statt. Von dem Kirchenbau, der den Dombaumeister Herrn Mathäus Schlager zum Verfasser hat, werden wir demnächst näheres bekanntgeben.

**Grundsteinspruch.** Aus Anlaß der Grundsteinlegung zu oben erwähnten zwei Kirchenbauten fällt uns ein alter Grundsteinspruch auf, den wir in Paul Rowalds Buch: „Brauch, Spruch und Lied der Bauleute“ verzeichnet finden. Derselbe lautet:

„Ins Erdreich streut der Landmann gold'nen Samen  
Und hofft, derselbe solle wachsen und gedeih'n;  
Was wir der Mutter Erde erst entnahmen,  
Das senken wir aufs neue wieder ein,  
Indem wir jetzt in des Allmächt'gen Namen,  
Zum Hausesgrunde diesen ersten Stein  
Dem dunklen Schoß derselben anvertrauen,  
In Hoffnung des Gelingens aufzubauen.

Gewähr' der werte Bauherr jetzt die Bitte:  
Er wolle mit dem Maurerhammer nun  
Nach altherwürd'ger hergebrachter Sitte  
Die üblichen drei ersten Schläge tun  
Mit eig'ner Hand, recht in des Steines Mitte,  
Damit er fest und sicher möge ruh'n.  
Es muß des Herren Hand in allen Sachen,  
Die glücken sollen, stets den Anfang machen.

(Drei Hammerschläge.)

Doch soll der Bau sich gut und stark erproben,  
Vermag es unser Fleiß noch nicht allein,  
Denn immer kommt der Segen erst von oben,  
Gott gibt zuerst zum Werke das Gedeih'n.  
So sei denn Herz und Hand zu ihm erhoben:  
Er wolle uns ein gnäd'ger Vater sein!  
Zu uns'rer Arbeit das Gelingen schenken  
Und in Gefahren uns're Schritte lenken.

**Bahnhofumbau.** Das k. k. Eisenbahnministerium hat das von der Südbahn vorgelegte Projekt für den Umbau des Bahnhofes in Bozen-Gries vom sachlichen Standpunkte aus entsprechend gefunden. Die kommissionelle Verhandlung wird demnächst stattfinden.

**Bau des Kurmittelhauses.** Der Gemeindeausschuß in Meran hat das vom Architekten Max Langheinrich (München) herrührende Projekt eines zu erbauenden Kurmittelhauses angenommen. Die Ausführung des Baues hat ehestens zu beginnen.

**Bau eines Post- und Telegraphengebäudes in Innsbruck.** Das Ministerium hat, wie uns mitgeteilt wird, den Bau des mit über 1 Million Kronen veranschlagten neuen Post- und Telegraphenamtsgebäudes der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft übertragen. Die Pläne für den Bau rühren von dem Obergeringieur der

Statthalterei in Innsbruck, Architekten Natale Tommasi, her, unter dessen Oberleitung der Bau ausgeführt wird. Der Bau, welcher aus einem Hochparterre und drei Stockwerken besteht, wird alle Post- und Telegraphenamter sowie sämtliche Direktionsräume enthalten. Besonders monumental werden die Schalterhalle, welche durch zwei Stockwerke geht und durch Oberlicht erhellt wird, ferner die Vestibüle mit den Stiegenaufgängen und die Fassaden ausgestaltet werden. Es ist vorgesehen, daß sämtliche Räume mit Licht und Luft in reichlichster Weise versorgt werden, so daß das Gebäude nicht bloß architektonisch ein Meisterwerk sein wird, sondern auch allen hygienischen Anforderungen der Jetztzeit in vollem Maße entsprechen wird. An der Ecke der Maximilianstraße und Fallmeryerstraße, woselbst das von allen Seiten freistehende Gebäude seinen Platz findet, wird sich ein imposanter Turm erheben, welcher eine elektrisch beleuchtete Uhr tragen wird, von der aus die anderen Uhren der Stadt das richtige Mittagszeichen abnehmen werden. Mit dem Baue wird noch heuer begonnen werden, die Fertigstellung soll im Jahre 1907 erfolgen.

**Heizungsanlage.** Der Gemeindeausschuß in Feldkirch (Vorarlberg) hat beschlossen, in der städtischen Volksschule an Stelle der bestehenden Luftheizung eine Niederdruck-Dampfheizung mit Ventilation zur Ausführung bringen zu lassen, und wurden diese Arbeiten der Zentralheizungswerke-Aktiengesellschaft in Wien um 9400 K übertragen.

**Gemeindebauten in Salzburg.** Der Firma Fellner & Hellmer in Wien wurden von Seite der Stadtgemeinde Salzburg drei größere Projekte zur Ausarbeitung übergeben. An der Ecke der Schwarz- und Auerspergstraße soll eine große, modernst eingerichtete Badeanstalt errichtet und sodann das Kurhaus in eine Kaltwasserheilanstalt umgewandelt werden. Das Schloß Mirabell soll zu einem mit allem Komfort ausgestatteten Kurhaus umgestaltet und gleichzeitig damit ein großes Hotel verbunden werden. Bei der neuen Kurhausanlage soll besonders auf die Errichtung eines großen Saales Bedacht genommen werden.

**Ein Eldorado für Bautechniker.** In der „Deutschen Volkszeitung für den Neutitscheiner Kreis“ ist am 23. August a. c. folgende „Ausschreibung“ erschienen:

Mit 1. Oktober 1905 gelangt bei der Stadtgemeinde Fulnek eine Diurnistenstelle zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle müssen die Bürgerschule oder eine Gewerbeschule besucht haben. Gewerbeschüler, welche das bautechnische Fach gehört haben, erhalten den Vorzug. Das Anfangsdiurnum beträgt für Bürgerschüler monatlich 20 K, für Gewerbeschüler wird dasselbe nach Ablauf des ersten Monats vereinbart. Gesuche mit dem letzten Schulzeugnisse belegt, sind bis 10. September l. J. beim Stadtvorstande in Fulnek zu überreichen.

Stadtvorstand Fulnek, am 18. August 1905.

Der Bürgermeister Gerlich m. p.

Wie uns der „Deutsche Verband der Bautechniker Österreichs“ mitteilt, hat der Glückliche, der diese Stelle erhält, folgende Arbeitsleistungen vorgeschrieben: Schreibgeschäfte der Gemeinde; Aufsicht über städtische Objekte und Arbeiten; Verfassung von Plänen und Kostenvoranschlägen für Gemeindefarbeiten etc. etc. — Man sollte es nicht für möglich halten, daß man jemandem, von dem derartige Arbeiten verlangt werden, einen Gehalt